



lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Gott der Kleinstlebewesen und der Wiesensalbei

Vor einem Jahr bekam ich die Anfrage, einen kleinen Film der Landeskirche über das Thema «Umwelt» mitzudrehen. Das war noch bevor «Fridays for Future»-Strikes die Schweiz erreichten.

Umwelt

Anfangs dachte ich, das sei eher ein Rand-, kein Kernthema der Kirche. Achselzuckend machte ich mich an die Materie heran, und wurde schnell wachgerüttelt. Die Bewahrung der Schöpfung ist einer der ersten Aufträge Gottes an die Menschheit: «Und der HERR, Gott, nahm den Menschen und setzt ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaut und bewahrt.»

Bebaut und überbaut haben wir die Erde schon, aber bewahrt? Die Atmosphäre unseres Planeten und unsere Ozeane erwärmen sich zehnmals schneller als je zuvor in den letzten 65 Millionen Jahren. Dürre, Hungersnöte, Hochwasser, und steigender Meeresspiegel treiben Millionen Menschen in die Flucht. Der Mensch hat nicht nur bewahrt und gepflegt, sondern geraubt und geschändet. Seit Jahrzehnten machen Kirchenleute darauf aufmerksam. Im Jahr 1983 wurde bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Vancouver ein Lernweg, «konziliarer Prozess» genannt, ins Leben gerufen, um die für die Menschheit dringlichen Ziele Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung voranzutreiben. Ich war sogar als junge Studentin mit dabei, doch damals habe ich das Ausmass der Ausbeutung des Planeten nicht begriffen.

Im Jahr 2000 bekannte die Evangelische Landeskirche in Württemberg, Deutschland: «Bewahrung der Schöpfung als aktives Handeln ist zentrale Aufgabe der Kirche» und erfand das kirchliche Umwelt-La-



Naturnah gestaltetet Umgebungsfäche beim ReZ

bel «Der grüne Gockel». Damit wollten sie lokale Kirchgemeinden motivieren, etwas für die Umwelt zu tun. Sie sollten mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie mit den Ressourcen schonend umgehen. Die Kirchgemeinde Dübendorf hat das Label «Grüner Guggel» im Jahr 2016 mit viel Herzblut und Zeitaufwand erworben.

Ich dachte damals, man spricht in dieser Gemeinde bald mehr über den Grünen Guggel als über Jesus Christus! Dafür schäme ich mich heute. Christus leidet mit den Menschen, Tieren und allen Lebewesen, die der Erderwärmung zum Opfer fallen. Gott ist auch der Gott der Kleinstlebewesen. Davon bin ich überzeugt.

Mit grosser Achtung habe ich mir dann von Ruedi Meyer, dem Leiter des Hausdienstes, das Gelände rund um das ReZ zeigen lassen. Er erklärte mir, dass wir 20% der Umgebungsfäche unserer Gebäude naturnah gestalten. Wir mähen mit der Sense statt mit einem Fadenrasenmäher. Der Rasen wird gestaffelt gemäht, damit die Kleinstlebewesen einen Ort haben zum Ausweichen. Wir erhalten die Biodiversität. Wir haben bei uns bedrohte Tierarten entdeckt, die unter günstigen Bedingungen weiterleben können! Wir haben Naturgärten angepflanzt, bei uns wachsen selten gewordene Kräuter. Unser Parkplatz ist so gestaltet, dass er zur Reinigung des

Grundwassers beiträgt. Zwischen den Gittersteinen wächst der Wiesensalbei, dessen ein Meter lange Wurzeln das Grundwasser reinigen. In vielen anderen Bereichen verhalten wir uns als Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach umweltfreundlich.

Wir sind klein, aber wir können etwas bewirken. Wir setzen ein Zeichen der Hoffnung. Auch künftige Generationen haben ein Recht auf eine intakte Umwelt. Übrigens, der kleine Film wurde im letzten August vor dem ReZ in Dübendorf gedreht. Erst vor drei Wochen wurde er online gestellt, als Teil einer Serie «Kirche beim Wort nehmen».

Catherine McMillan, Pfarrerin

Feld-Gottesdienst

Dübendorf

«Einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert...»

Es ist eine schöne Tradition geworden, dass wir kurz vor den Sommerferien einen Gottesdienst draussen in der Natur feiern. Der Gottesdienst findet am Waldrand im Geeren statt. Im Schatten der Bäume und mit dem Blick aufs Feld bekommt ein Gottesdienst eine ganz besondere Atmosphäre. An diesem Tag werden wir die Taufen von drei Kindern feiern. Musikalisch erfreut und begleitet uns die Brassband Dübendorf. Heute wird viel

von Klimaveränderung und Klimaschutz geredet. Wir realisieren immer mehr, dass wir etwas ändern müssen, wenn wir unsere Erde und das Leben auf ihr bewahren wollen. – «einmal wird uns gewiss die Rechnung präsentiert...» ist der Beginn eines Gedichts des Theologen und Schriftstellers Lothar Zenetti. In diesem Gedicht listet er einige Schönheiten der Natur auf und fragt, wie hoch die Rechnung für all das sei. – Es ist klar: Was uns die Natur schenkt, können wir nicht bezahlen, aber wir können vielleicht lernen, ihre Schönheit zu sehen, dafür zu danken und sorgfältig(er) mit ihr umzugehen. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum Bräteln. Wir heizen den Grill ein und stel-

len Getränke zur Verfügung. Bringen Sie Ihr eigenes Grillgut und auch das mit, was für Sie zu einem feinen Grill-Zmittag dazu gehört. Es gibt einen Fahrdienst ab Kirche Schwerzenbach um 9.45 Uhr und ab Kirche im Wil um 10.00 Uhr.

Ort: Untere Geerenstrasse 61, Geeren. Bei gutem Wetter am Waldrand (ca. 200 m zu Fuss), bei schlechtem Wetter in der Lagerhalle der Holzcorporation.

Anfahrt: – ÖV: Bus 751, Abfahrt 9.59 ab Bahnhof Stettbach bis Haltestelle Gockhausen. Von dort zu Fuss zum Waldrand im Geeren (15 bis 20 Minuten).

– Mit dem Auto bis Werkhof, Untere Geerenstrasse 61, Geeren. Parkplätze beim Werkhof.

– Fahrdienst ab Kirche Schwerzenbach und ab Kirche im Wil, Dübendorf

Wir freuen uns auf diesen Sommermorgen, der hoffentlich unsere Sinne und Herzen berührt. Schön, wenn Sie mit uns zusammen feiern! Daniel Schaltegger, Pfarrer

Sonntag, 30. Juni, 10.30 Uhr, Untere Geerenstrasse 61, Geeren



Kornfeld in Dübendorf

Editorial

Sommerzeit – Aufbruchzeit

Sommerzeit ist Aufbruchzeit. Viele Menschen brechen auf, um in den Ferien an irgendeinem Ort Ruhe und Erholung zu suchen. In solchen Zeiten brechen wir gerne auf, packen unsere Koffer nicht nur mit Gepäck, sondern auch mit vielen Wünschen und Erwartungen, die wir an die Ferienzeit knüpfen. Gehört der Aufbruch aber allein zum Sommer? Bestimmt er nicht vielmehr unser ganzes Leben? Immer wieder gilt es aufzubrechen, Veränderungen zuzulassen, sich von Altem zu verabschieden und Neues zu beginnen. Das fällt nicht immer leicht. Wer trennt sich schon gerne von Menschen, die einem wichtig sind? Wer verlässt schon gerne eine behagliche Wohnung, die man sich gut eingerichtet hat und in der man sich wohlfühlt? Und doch wissen wir, dass Aufbrüche und Neuanfänge sein müssen. Sie bewahren uns vor Selbstzufriedenheit und Bequemlichkeit. Hermann Hesse schreibt dazu in seinem bekannten Gedicht Stufen: Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne. Auch ich werde Ende Juli die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach als stellvertretende Pfarrerin verlassen und möchte mich ganz herzlich bedanken für die vielfältige Unterstützung und das wohlwollende Begleiten. Ich durfte in diesem Jahr viele wertvolle Begegnungen haben, konnte manches Neue lernen und auch als Pensionierte neue Erfahrungen im Pfarramt sammeln. Ich wünsche Ihnen liebe Leserin, lieber Leser, so wie der ganzen Kirchgemeinde immer wieder Mut zum Aufbruch, wünsche Ihnen die nötige Gelassenheit und Zuversicht, um offen zu bleiben für Neues und bei allen Aufbrüchen Gottes Segen. In dem Kirchenlied von Klaus-Peter Hertzsch heisst es: Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist, weil Leben heisst: sich regen, weil Leben wandern heisst.

Annemarie Wiehmann, Pfarrerin

«Wer trennt sich schon gerne von Menschen, die einem wichtig sind? Wer verlässt schon gerne eine behagliche Wohnung, die man sich gut eingerichtet hat und in der man sich wohlfühlt?»

Kunst in Dübendorf



Junge Künstlerinnen des Mädelsabigs haben zusammen mit Rahel Aschwanden das Einhorn beim ReZ zum Leuchten gebracht.

Leuchtendes Einhorn

Dübendorf

Wenn junge Menschen sich mit Herzblut engagieren, können leuchtende Dinge entstehen. So wie bei unserem Einhorn, welches auf der Piazza in so viele Herzen hinein leuchtet. Immer wieder ist zu beobachten, wie die Augen von kleinen Kindern leuchten und sie unbe-



Das von Pascal Lottenbach mit den Oberstufenschülern gestaltete Einhorn bei der Kirche im Wil.

dingt auf das Einhorn sitzen möchten. Aber auch Menschen jeden Alters machen gerne mit dem Einhorn ein Selfie.

Fiona Zollinger, Esther Caldara, Melanie Schärli, Patricia Keller, Ona Färber, Tamara Keller, Sarah Schmid, Saskia von Kännel, Petra Caldara heissen die jungen Künstlerinnen, welche die Idee von diesem leuchtenden Einhorn im Regenbogen hatten und im Rahmen des Mädelsabigs und vielen zusätzlichen Stunden diese Idee verwirklicht.

Dank spezieller UV-Farbe leuchtet es tatsächlich und wenn die



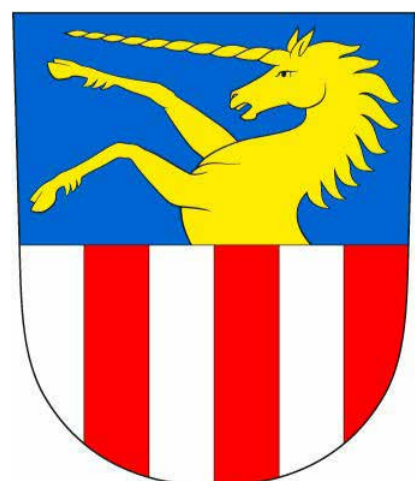
Schönheitsfleck auf dem Hinterteil des Einhorns.

Strassenlampe nicht so hell strahlen würde, leuchtete es auch in der Nacht. Das Leuchten des Einhorns repräsentiert die schönen Momente am Himmel. Es hat Sterne auf dem Fell und die Mähne ist wie Sonnenauf- und -untergang. Im herzförmigen Schönheitsfleck sind symbolisch Zeichen der Künstlerinnen verewigt und die verschieden farbigen Sterne stehen für das Zusammenleben in der Gruppe mit den unterschiedlichen Personen.

Zum einen ist den jungen Frauen die Freundschaft unter Menschen wichtig und zum anderen soll man sehen, wie Gott seine Freundschaft zu den Menschen zeigt, indem er den Himmel mit dem Symbol des Regenbogens unterschiedlich färbt.

Ich finde es wunderbar, dass der VVD sein Jubiläum mit so einer tollen Idee feiert und dadurch für so viel Freude und leuchtende Augen in Dübendorf und Umgebung sorgt. Danke, liebe Ladies des Mädelsabigs, für euer grosses Engagement und die tolle Einhornzeit!
Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

10 Kilogramm schwer werden kann. Dieses Horn respektive dieser Zahn ist im Nashornhaus des Basler Zoos zu finden. Und bei diesem zweiten Tier (Nashorn) setzt die Legendenbildung um das Einhorn wirklich ein, auch wenn der Stosszahn des Narwals oft als Horn des Einhorns herhalten musste. In einem Reisebericht aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. erfahren wir, dass in Indien ein Einhorn (Monoceros) gesichtet wurde, welches u.a. den Körper eines Pfer-



Stadtwappen von Dübendorf

des und die Füsse eines Elefanten habe – und mit eben einem Horn ausgestattet gewesen sei. Dieses Tier fand auch Eingang in der Bibel. Als die Hebräische Bibel ins Griechische übersetzt wurde und die Septuaginta entstand (um 100 v. Chr.), wurde ein dort genanntes kräftiges und wildes Tier als Einhorn (Monoceros) übersetzt. Auch Martin Luther übersetzte dieses Tier mit Einhorn, das im Hebräischen eigentlich einen wilden Stier meint. Deshalb heisst der Hilferuf in Psalm 22,22 in der alten Lutherbibel: «Errette mich vor den Einhörnern». Die Frage nach dem Einhorn und dessen Symbolik wurde auch in frühchristlichen Texten diskutiert. So steht etwa im Physiologus, einer frühchristlichen Naturlehre aus den ersten Jahrhunderten nach Christus, dass das Einhorn Symbol für Jesus Christus sei. Denn das eine Horn verweise auf den einen Gott (Monotheismus). In diesem Sinne zielt nicht etwa ein Fabelwesen, sondern ein exotisches, abenteuerliches Tier und dabei auch ein christliches Symbol das Stadtwappen von Dübendorf.
Benjamin Wildberger, Pfarrer

Unterstützung von Senioren

Dübendorf-Schwerzenbach

Pro Senectute Schwerzenbach und Dübendorf

Am 5. Mai 2019 wurden im Gottesdienst in der Kirche Schwerzenbach die Projekte des Arbeitskreises «Kirche weltweit» vorgestellt. Vor der Gemeindefusion wurden in Schwerzenbach nur lokale Spenden vergeben, u.a. an Pro Senectute. Diese Gelder werden auch weiterhin gespendet. Deshalb stellen wir die Arbeiten von Pro Senectute hier im «reformiert Lokal» vor, sowie in den Gottesdiensten am 14. Juli 2019 in der Kirche im Wil und am 4. August 2019 in der Kirche Schwerzenbach.

Pro Senectute bietet umfangreiche Unterstützung für ältere Menschen. Es beginnt schon vor der Pensionierung. Beratungen und Unterlagen können angefragt, ein umfangreicher Ratgeber angefordert werden.

Aber es geht auch um die Gestaltung der nunmehr freien Zeit. Der Tag ist nicht mehr durch den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende bestimmt. Endlich ist man frei!

Und hier bietet Pro Senectute in Dübendorf und Schwerzenbach Hand für sportliche Betätigung, Ausflüge und Feiern aber auch Weiterbildungen, z.B. in Dübendorf in digitaler Kommunikation. In beiden Gemeinden hat es Gymnastik- und Walking-Gruppen, in Dübendorf gibt es eine Velogruppe, in Schwerzenbach wird Wasserfitness angeboten. Unter pszh.ch gibt es für jeden etwas, entweder im eigenen Ort, oder in der Nachbargemeinde.

Schauen Sie mal nach!

Ein weiterer Schwerpunkt sind die Besuchsdienste, die mit Gesprächen, Spaziergängen oder individueller Gestaltung Abwechslung bieten. Ausführlicher werden Sie über die Besuchsdienste in den Gottesdiensten informiert.

In Dübendorf wird seit kurzem auch der «Besuchsdienst plus» angeboten. Dieses ist auch als Nachbarschaftshilfe zu verstehen, indem Besorgungen erledigt, Fahrdienste (nicht Patientenfahrtdienste) und kleinere Handreichungen und Reparaturen durchgeführt werden. Auch gibt es einen Bücherdienst in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Dübendorf, indem Bücher geholt, gebracht oder auch vorgelesen werden. Alle diese Dienstleistungen sind kostenlos und ergänzen die bestehenden Angebote.

Für die Besuchsdienste können Sie gerne die Vertreterinnen anrufen:

– Für Dübendorf Rona Hirsig, Tel. 076 451 80 40, mail: bd.duebendorf@pszh.ch
– Für Schwerzenbach Katharina Jauch, Tel. 076 467 71 25, mail: besuchsdienst-schwerzenbach@bluewin.ch

Möchten Sie gerne Ihre Arbeitskraft als Freiwillige/r zur Verfügung stellen? Freiwillige werden sorgfältig eingeführt und mittels regelmässigem Erfahrungsaustausch und kostenlosen Weiterbildungen sowie Spesenentschädigung und Versicherungsleistungen unterstützt. Auch darüber können Sie sich nach den beiden Gottesdiensten gerne informieren.

«In Dübendorf wird seit kurzem auch der «Besuchsdienst plus» angeboten.»

Personelles

Dübendorf-Schwerzenbach

Zum Abschied von Annemarie Wiehmann

Seit August 2018 hat unsere Kollegin Annemarie Wiehmann unser Pfarrteam und unsere Kirchengemeinde bereichert. Schnell hat sich herausgestellt, dass Annemarie nicht nur einen prall gefüllten Erfahrungsschatz mitbringt, sondern auch ganz viel Energie, Engagement und ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen. Persönlich geschätzt habe ich ihre Zuverlässigkeit, ihre Loyalität, ihre Geradlinigkeit und ihre dienende Haltung. Sie ist für unsere Kirchengemeinde in diesen 12 Monaten eine sehr wertvolle und wichtige Stütze gewesen und lässt viele segensreiche Spuren zurück.

Nun warten nach dieser Zeit als Pfarr-Stellvertreterin neue Herausforderungen auf Annemarie Wiehmann: Das Anwesen in Griechenland mit dem Olivenhain und der Ölproduktion soll weiter gedeihen, auch sind bereits Sonntagsstellvertretungen in verschiedenen Gemeinden abgemacht.

Wir danken Annemarie Wiehmann sehr herzlich für ihre Zeit und Kraft, die sie bei uns eingesetzt hat, und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute und



Pfarrerin Annemarie Wiehmann

Gottes Segen. Schön, dass es dich gibt und wir dich kennengelernt haben! Daniel Schaltegger, Pfarrer

Im Gottesdienst am Sonntag, 4. August 2019, 10.00 Uhr in der Kirche im Wil wird sich Annemarie Wiehmann von unserer Gemeinde verabschieden.

«Wir danken Annemarie Wiehmann sehr herzlich für ihre Zeit und Kraft, die sie bei uns eingesetzt hat»

Schnappschuss



Die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde lernen mit Brandlöschgeräten umzugehen.

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
043 355 03 91, 076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Annemarie Wiehmann
044 726 00 81, 079 627 42 22
annemarie.wiehmann@zh.ref.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Catherine McMillan
044 801 10 39, 079 378 26 52
catherine.mcmillan@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Karin Baumgartner
043 355 08 79, 076 459 29 31
karin.baumgartner@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Benjamin Wildberger
044 825 32 02, 076 508 01 84
benjamin.wildberger@rez.ch

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Pascal Lottenbach
Jugendarbeit
044 801 10 31
pascal.lottenbach@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
Telefon 044 801 10 32
rahel.aschwanden@rez.ch

Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Guggelhuus, Dübendorf**
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 30. Juni

10.30 Uhr,
Feldgottesdienst mit Taufen
Pfr. Daniel Schaltegger
Mitwirkung Posaunenchor/
Brassband
Anschl. Bräteln
Fahrdienst:
10.00 Uhr ab Kirche im Wil,
Dübendorf

9.45 Uhr ab Kirche
Schwerzenbach

19.00 Uhr, Guggelhuus
Jugendgottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger,
Pascal Lottenbach

Sonntag, 7. Juli

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfrn. Catherine McMillan
Mitwirkung Jubilatechor

10.00 Uhr,
Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger

11.10 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Jugendgottesdienst zum Ab-
schluss des 2. / 3. / 4. Klass-Untis
Pfr. Benjamin Wildberger
anschl. Apéro

Sonntag, 14. Juli

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Benjamin Wildberger
Rona Hirsig berichtet
über die Pro Senectute
anschl. Chilekafi
9.30 Uhr Fahrdienst ab Kirche
Schwerzenbach

Sonntag, 21. Juli

10.00 Uhr,
Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl
zusammen mit Greifensee
Pfrn. Annemarie Wiehmann
anschl. Chilekafi
9.30 Uhr Fahrdienst ab Kirche
im Wil

Sonntag, 28. Juli

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Catherine McMillan

9.30 Uhr, Kirche Greifensee
Schwerzenbacher sind zu Gast
in Greifensee

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Attika im ASZ Dübendorf,
Fällandenstrasse 22

Freitag, 12. / 26. Juli

Ökum. Andacht im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum «
Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst
zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat
044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottes-
diensten in der Kirche im Wil
Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 2. / 16. Juli

Sitzen in der Stille/Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 3. / 17. Juli

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.30 Uhr

Freitag, 5. Juli

Ökum. Taizé-Gebet
Zentrum St. Gabriel Schwerzen-
bach, 20.00 Uhr

Mittwoch, 10. Juli

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr
anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

Kinder

Jeden Dienstag und Mittwoch
(ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
von 0-4 Jahren mit Begleitung
Rez Dübendorf
09.30 – 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Mittwoch, 3. Juli

Senioren-Träff
Vietnam – Land der tausend
Gegensätze
ReZ Dübendorf,
14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag, 5. Juli

Mädelsabig
Guggelhuus Dübendorf,
18.00 Uhr

Samstag, 6. Juli

Kafi Guggel
Guggelhuus Dübendorf,
10.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 10. Juli

Offener Spielabend für alle
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 11. Juli

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf,
14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag, 12. Juli

Erzählcafé
Öffentlicher Treff mit Kaffee und
Zvieri in der Cafeteria des ASZ
an der Fällandenstrasse 22,
Dübendorf
14.30 bis 16.00 Uhr
Sozialdiakon Thomas Wüest

Donnerstag, 18. Juli

Ökum. Seniorenkafi
Alice Messerli stellt das Wohn-
und Pflegezentrum Im Vieri
vor und berichtet über das
Leben und die Aktivitäten.
Pfarrzentrum St. Gabriel,
Schwerzenbach,
14.00 bis 16.00 Uhr

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
ab 13.00 Uhr, wechselndes Pro-
gramm ab 14.00 Uhr
Evang.-methodistische Kirche
Dübendorf, Adlerstrasse 12,
12.30 bis 15.00 Uhr

Jeden Freitag
(ausser Schulferien)

Zäme singe für Senioren
ReZ Dübendorf,
9.15 bis 10.15 Uhr

Jeden Freitag
(ausser Sommerferien)

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00 bis 13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag
Tel. 044 801 10 10

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Donnerstag:
8.30 bis 11.30 Uhr /
14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag: 8.30 bis 11.30 Uhr
Während den Schulferien bleibt
das Sekretariat am Nachmittag
geschlossen.